



Pflanzenbau Aktuell Nr. 31/2023 – 22.11.2023

Herbizid Nachbehandlungen in Getreide und Raps

Ackerfuchsschwanzbekämpfung in Wintergetreide

Durch teils suboptimale Anwendungsbedingungen bei der Ackerfuchsschwanzbekämpfung mit bodenwirksamen Präparaten im Herbst sind nicht überall die gewünschten Behandlungserfolge in den Getreidebeständen erzielt worden. Meist resultieren schlechte Wirkungsgrade aus nicht optimalen Einsatzbedingungen wie mangelnder Bodenfeuchte bei und nach der Behandlung.

Durch die warme und feuchte Witterung und der damit weiterhin guten Vegetation, konnten sich nicht erfasste Ackerfuchsschwanzpflanzen sehr gut entwickeln und sind im Frühjahr nur mehr schwer zu bekämpfen. In diesen Beständen bietet sich die sogenannte „**Nikolausspritzung**“ an. Auf Sulfonylharnstoffe noch sensitiv reagierende Ackerfuchsschwanzpopulationen können mit **0,9 l/ha Axial 50** in Wintergerste bzw. **1,2 l/ha Traxos** in Winterweizen, Winterroggen und Wintertriticale bekämpft werden.

Der Anwendungszeitpunkt sollte Richtung Vegetationsende gelegt werden, damit ein zügiger Wirkstoffabbau in den Pflanzen durch wüchsige Witterung vermieden wird. Die Applikation kann auch bei Bodenfrost durchgeführt werden. Der Bekämpfungserfolg ist in der Regel erst im Frühjahr bei Vegetationsbeginn sichtbar.

Herbizid Spätbehandlung in Winterraps

Winterraps dient als ideales Fruchtfolgeglied um **resistente Ungraspopulationen** in der Fruchtfolge effektiv zu bekämpfen. Gegen den Wirkstoff **Propyzamid** sind bisher noch keine Resistenzen bekannt. Mit dem Absinken der Temperaturen in den kommenden Tagen rückt der optimale Anwendungstermin näher. Bei der Anwendung sollten sowohl **Bodentemperatur als auch Lufttemperatur dauerhaft unter 8 °C** liegen. Ein Einsatz auf gefrorenem Boden ist möglich, der Einsatz auf schneebedecktem Boden ist hingegen nicht erlaubt. Die Anwendung kann zwischen November und Februar während der **Vegetationsruhe** stattfinden.

Propyzamid ist **rein bodenwirksam**, dies gilt es bei der Anwendung zu beachten. In gut entwickelten Rapsbeständen ist in der Regel nur wenig freie Bodenfläche sichtbar, sodass der Wirkstoff von den Blättern in Richtung Boden abfließen muss um seine Wirkung zu entfalten. Beste Voraussetzungen bieten hierbei nasse Bestände bzw. Regen nach der Anwendung. Aufgrund der momentan eher aufrechten Blattstellung kann auch der erste Frost abgewartet werden, damit sich das Blätterdach etwas senkt und ein gleichmäßigeres Abfließen der Spritzbrühe erfolgen kann.

Bei **schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz** empfiehlt sich eine Aufwandmenge von **1,875 l/ha Kerb Flo, Setanta Flo oder Groove**. Zur Bekämpfung von **sensitivem Ackerfuchsschwanz, Windhalm, einjährigem Rispengras oder Trespens-Arten** sind **1,25 l/ha** ausreichend. Mit beiden Aufwandmengen wird zudem die Vogelmiere miterfasst.

Neben den oben genannten Produkten kann auch **Milestone mit 1,5 l/ha** eingesetzt werden. Zusätzlich zum Propyzamid enthält Milestone den Wirkstoff Aminopyralid. Somit werden neben Ungräsern und Vogelmiere auch gute Bekämpfungsleistungen gegen **Ehrenpreis-Arten, Kamille, Klatschmohn und Kornblume** erzielt. Ein Einsatz kann bei Bodentemperaturen unterhalb von 10 °C stattfinden. Wurde im Herbst bereits ein Aminopyralid-haltiges Produkt eingesetzt, so ist die Anwendung von Milestone nur bei einer Behandlung bis 21.12.2023 zulässig, da eine Anwendung im Folgejahr auf derselben Fläche verboten ist (NG349).

Hinweis: Durch Zugabe von **Solumop** in die Spritzbrühe kann die Gefahr des **Einfrierens der Spritzdüsen** bei Frostapplikationen vermindert werden.